

UNBESIEGBAR III, Flugschiff der ersten Imperialen Panzerschlachtschiff Rotte. Die flackernden Holo-Übertragungen warfen ein weiches Licht auf die wunderschöne Frau, ihre nackte Haut schimmerte in allen Regenbogenfarben. Dort jedenfalls wo die filigranen Tätowierungen ihres athletischen Körpers, Haut durchscheinen ließen. Sie beachtete die Holo-Schirme mit ihren hektischen Informationsflüssen nicht, sondern blätterte in einem modischen Hochglanzmagazin, welches man nur in teureren Boutiquen an Bord von Artefaktschiffen findet. Abwesend griff die Frau immer wieder in eine Schachtel exquisiter Pralines. Hinter den hohen gotischen Fenstern zog die RICHTER ihre unbeirrbar Bahn vor einem gleichgültigen Sternenhimmel. Das ebenmäßige Gesicht der Frau verzog sich vor Unmut, als sie merkte das die Schachtel leer, ihres Inhaltes beraubt, war. Sie warf sie gleichgültig neben sich auf das antike Ledersofa, wo die Schachtel mit einem Haufen ihrer Vorgänger, ehemals gefüllt mit nicht minder exklusivem Zuckerwerk, eine kurze Wiedersehensfeier abhielt, bevor der Haufen Magazine, Schachteln, Verpackungspapier ins Rutschen geriet und sich in einem knallbunten Bergsturz sich über den Fußboden verteilte. Sie blickte amüsiert als ihre schlummernde TamranKatze blitzartig aufsprang und unter dem Tisch verschwand. Sie riss nebenbei eine weitere Schachtel Pralinen auf und widmete sich ihrem Magazin. Zehn zarte Sahnemelorn-Trüffel später meldete das Überwachungssystem einen Besucher.

Lordadmiral Marcus Lee schritt durch die sich öffnenden Flügeltüren, pausierte kurz um sich in dem unordentlichen Quartier umzusehen, und ging schließlich zu der gleichgültigen nackten Frau die auf dem Sofa saß. Er musterte ihren eleganten Tänzerinnenkörper, achtete jedoch nicht auf die offen zur Schau gestellten Reize, sondern bewunderte die in ihr schlummernde Tödlichkeit. Er wusste um ihre Fähigkeiten, hatte sie selbst einmal in Aktion erlebt und wusste das er, sollte sie es wollen, diesen Raum nicht wieder lebend verlassen würde. Dieses Gefühl erregte ihn auf einer nicht sexuellen Ebene, gleichzeitig erwachte in ihm ein Unwillen, das Er, ein rigider, stahlharter Mann, der durch Kraft, Disziplin und Tapferkeit zu seinem Posten kam, nicht durch Rang, Protektion oder Abstammung, solche Angst, denn darum handelte es sich, in sich spürte. Seine stahlgrauen Augen blickten auf die TamranKatze die methodisch die auf dem Boden verstreuten Verpackungen der Süßigkeiten zerkleinerte. „Dieses Tier scheint euch zu gleichen, ein Raubtier in schöner Verpackung“ Er lächelte schwach. „Danke für das Kompliment“ sagte sie mit sanfter Stimme, verputzte das letzte Praline und erhob sich in einer einzigen fließenden Bewegung. Im vielfarbigem Licht der Holo-Schirme schienen ihre Muskeln ein subtiles Eigenleben unter ihrer Haut zu entfalten und die Tätowierungen schienen anzufangen zu leben. „und habt ihr die Dokumente verifizieren können?“ Sie ging zu einem offen stehenden Schrank und zog aufs grade wohl einen schwarzen Hosenanzug aus den diversen Haufen Wäsche. „Alle Dokumente sind einwandfrei“ er holte tief Luft „um sich für diesen Titel der ihr nun gebührt zu wappnen, wohlwissend das sich damit das Imperium schlagartig wandeln würde. „Frau Interimsregentin“. Sie verzog missmutig das Gesicht, als sie diesen Titel hörte. Die Erinnerungen an ihr bisheriges Leben durchfluteten sie, vergangen für immer. Nun ist sie ein General, an der Vorderfront einer Welle aus Chaos und Anarchie die das Imperium zu verschlingen droht. Und ein primäres Ziel. Sie seufzte. „Also folgendes:“ als sie sprach war jede Nuance von Schwäche aus ihrer Stimme getilgt. „Halten sie diese Panzerschlachtschiff Rotte gefechtsbereit. Geben sie einen galaxieweiten Mobilmachungsbefehl an die imperiale Flotte. Machen sie allen Flottenteilen klar das die Manus Imperialis zur Zusammenarbeit offen ausgestreckt ist, sollten sich jedoch Teile nicht unter meinem Befehl versammeln wird diese sich zur Faust ballen und ihre Gegner zerschmettern. Ich will die Häuser daran erinnern

das das Imperium immer noch existiert und lebt, und sie es sich gut überlegen sollten, bevor sie das Erbe verteilen. Zweitens...schicken sie Diplomaten zu den VAU und den Free States und warnen sie vor Einmischung, erfragen sie aber höflich bei den VAU ob sie Probleme haben mit den Scharmützeln zwischen Maldoror und Hazat. Irgendwas passt da nicht zusammen. Drittens die Nachfolge.“ Der Lordadmiral wurde zusehends unwohler, je weiter ihm die Ebenen ihres verschachtelten Planes enthüllt wurden. In sein Entsetzen ob der unglaublich amoralischen Handlungsweisen die ihm offenbart wurden, mischte sich ein Funken Bedauern für die Schachfiguren, denen in diesem kosmischen Plan eine Rolle zu gedacht war.

„Reinigende Flamme“ Panzerkreuzer

Frater Janus strebte auf den Sitz des Mysteriums zu, seine flammende Rüstung bot jedem Akolythen des Ordo Avestis Einhalt, der ihn aufhalten wollte. Unbeirrbar schritt er in die geheiligten Gemächer. „Willkommen Frater“ Der hochgewachsene Mann in Kardinalsuniform drehte sich um. „Ich hoffe der Flug war angenehm?“ „ spart euch das, Nikodemus“ fiel ihm Janus ins Wort, mit einem Kopfnicken deutete er auf das kleine Schiff, das auf einem der vielen Bildschirme zu sehen war, „ Sind sie das?“ fragte er unwirsch. Kardinal Nikodemus lächelte leicht. „ Ich verstehe nicht warum ihr so einen Aufstand macht, das ihr die REINIGENDE FLAMME hierher beordert und eine Konklave des Ordo Malleus einberuft....und nur für diese Leute...“. Janus blickte ihn durchdringend an. „ Von diesen Leuten hängt das Schicksal aller ab.“ „Frater, sollte sich herausstellen das sie unschuldig ist, ist euch eigentlich klar was das für euch bedeutet?“ fragte der Kardinal ruhig. Frater Janus Augen verengten sich kurz, „Ja und ich denke ich weiß, das ihr nichts lieber sehen würdet.“ Nikodemus hob abwehrend die Hände, „ Nun übertreibt ihr aber wirklich“ Er lachte und sein Lachen hallte im hohen Kreuzgewölbe wieder. „lasst uns zur Prüfung schreiten, alter Freund.“ Er schritt mit einem Lächeln voran, es erreichte seine Augen nicht.